

Von außeroesterreichischen Verlegern [929.] nicht zu übersehen!

Ich bitte, mir nichts unverlangt zu senden! Wer es dennoch thut, muß sich die Berechnung der Spesen hierher und zurück gefallen lassen. Es sollte schon die Bezeichnung in Schulz' Adressbuch genügen, die aber leider oft nicht beachtet wird. Ich bitte auch jene Herren Verleger, deren unverlangte Nova-Sendungen mir bisher genehm waren, meine Bestellungen abzuwarten, weil ich durch unverlangte Zusendungen oft zu wenig, oft zu viel Exemplare erhielt, also im ersteren Falle im Vertrieb aufgehalten war und im letztern durch hinausgeworfene Spesen zu Schaden kam. Möchten aber doch alle Verleger es nicht versäumen, ihre Nova wenigstens 14 Tage vor Ausgabe derselben im Börsenblatte und Raumburg's Wahlzettel anzugeigen!

Klagenfurt.

Ed. Siegel.

[930.] Heute versandte ich an alle Handlungen, mit denen ich in Verbindung stehe, meine Transportangaben und Remittendensacturen und erlaube mir hier nochmals die an beiden Orten gegebene Erklärung zu wiederholen:

daß ich mir in bevorstehender Messe durchaus nichts zur Disposition stellen lassen kann.

Se bereitwilliger ich sonst jedem billigen Verlangen in dieser Beziehung nachgekommen bin, um so sicherer darf ich diesmal auf die Erfüllung meiner Bitte rechnen und die Erwartung hegen, daß mir auch von näher befreundeten Handlungen keine Ausnahme zugemuthet werde.

Leipzig, den 17. Januar 1861.

S. Hirzel.

[931.] 6 Procente

vergüten wir in Gemäßheit der vorjährigen Uebereinkunft allen Sortimentern Oesterreichs auf vor Ende Januar in Leipzig geleistete Abschlagszahlungen.

Stuttgart, den 4. Januar 1861.

J. B. Meßler'sche Buch-
Verlag der Frauenzeitung.

[932.] Anerkennung.

Die Herren Winkelmann & Söhne dahier haben in den letztverfloffenen zwei Jahren lithographische Farbendruck-Arbeiten im Betrage von 15,000 Thalern für mich angefertigt.

Die künstlerische Ausführung dieser Arbeiten wird am besten für sich selbst sprechen, sie dürfte zu dem Vorzüglichsten gehören, was auf diesem Gebiete überhaupt im In- und Auslande geleistet wird.

An dieser Stelle möchte ich indes besonders hervorheben die Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit, mit welcher diese Herren die Ausführung so umfassender Arbeiten ins Werk gerichtet haben.

Jeder Verleger von Werken mit artistischen Zugaben wird die Wohlthat der hierdurch anerkannten Vorzüge zu würdigen wissen, ich aber kann nicht unterlassen, den Herren Winkelmann & Söhnen hiermit vor dem Forum des deutschen Buchhandels meinen Dank für diese Pünktlichkeit und gewissenhafte Sorgfalt noch besonders auszusprechen.

Berlin, Anfangs Januar 1861.

Alexander Duncker.

Den Absatz deutscher Bücher nach Ungarn betreffend!

[933.]

P. P.

Pesth, im December 1860.

Nach dem kürzlich erfolgten Umschwunge der politischen und kirchlichen Verhältnisse Ungarns hat sich die vaterländische Zeitungspressen in früher nie geahnter Weise gehoben und wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach in der nächsten Zeit noch mehr heben.

Durch die Erweiterung des Leserkreises einer Zeitung erhalten selbstverständlich die in derselben enthaltenen Ankündigungen eine grössere Wirksamkeit; und wenn ich mir nun erlaube, die Aufmerksamkeit der deutschen Verleger auf diese erhöhte Bedeutung der ungarischen Zeitungen und deren Inserate hinzulenken, so wird Ihnen ein Blick auf das grosse Absatzgebiet des Königreichs Ungarn dies erklären — ein Gebiet, das von einem begüterten Adel, einer reich dotirten Geistlichkeit und einer theils schon cultivirten, theils für Cultur sehr empfänglichen Bevölkerung bewohnt wird.

Der bedeutende, mit jedem Jahre zunehmende Absatz deutscher Bücher in Ungarn ist Ihnen bekannt und Sie wissen auch, dass Inserate in hiesigen Blättern immer von bester Wirkung waren. Die Thatsache, dass unser gebildetes ungarisches Publicum, welches ungarische Zeitungen liest, zugleich dasjenige ist, welches die Massen der deutschen und fremdländischen Bücher, die jährlich in Ungarn abgesetzt werden, consumirt, veranlasst mich, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass namentlich unter den jetzigen Verhältnissen, nachdem die ungarischen Blätter plötzlich eine grössere Bedeutung gewonnen, die Ankündigung deutscher Bücher in ungarischen Zeitungen von dem besten Erfolge sein dürfte.

Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, lade ich Sie hiermit freundlich ein, sich behufs dieser Ankündigungen der in meinem Verlage täglich erscheinenden

Magyar Sajtó

(Ungarische Presse)

3500 — 4000 Abonnenten

zu bedienen. Ich berechne literarische Ankündigungen in dieser stark verbreiteten ungarischen Zeitung vorzugsweise billig (1 Neugroschen für die gespaltene Zeile) und werde mir erlauben, Sie bei Erscheinen Ihrer für hiesige Bedürfnisse geeigneten Novitäten zur Benutzung meines Blattes in jedem einzelnen Falle speciell aufzufordern, da ich nicht wünsche, dass Sie Ihr Geld für nutzlose Inserate ausgeben. Im Allgemeinen sei nur erwähnt, dass Ankündigungen deutscher Bücher aus folgenden Fächern:

Baukunst.
Belletristik.
Bergbau.
Geographie.
Geschichte.
Politik.
Biographien.
Memoiren.
Landwirthschaft.
Französische und englische Literatur.
Medicin (wissenschaftlich und populär).

Naturwissenschaften (wissenschaftlich und populär).

Pädagogik.

Reiseliteratur.

Sammelwerke.

Staats- und Cameral-Wissenschaften.

Theologie (katholisch und protestantisch).

Technologie.

Thierheilkunde.

Atlanten.

Prachtwerke.

in ungarischen Zeitungen ganz besonders erfolgreich sind, und dass Sie mithin auch Ihren dahin einschlagenden älteren Verlag mit Erfolg in der „Magyar Sajtó“ ankündigen dürften.

Hochachtungsvoll ergeben

Gustav Heckenast,

Verlagsbuchhandlung in Pesth.

Englische Journale für 1861,

[934.] sowie Zeitschriften und Zeitungen aller Art, bitte ich möglichst früh zu bestellen, da namentlich viele Zeitungen schon nach einigen Tagen nicht mehr zu erlangen sind. Die Journale werden mit der größten Sorgfalt regelmäßig am 1. eines jeden Monats zu den englischen Nettopreisen mit 10% Commission, franco Leipzig, expedirt.

London.

Franz Thimm.

[935.] J. G. Backofen & Sohn in Pittsburg bitten um Zusendung von Probenummern medicinischer Journale für 1861.

[936.] Rud. Hennicke in Raab ersucht die Herren Verleger von Werken über Tabackbau und Tabackfabrication, erschienen in den letzteren Jahren, um gef. Einsendung von 1 Exmpl. à cond.

Für Buchdrucker und Buchhändler.

[937.]

In Rheinpreußen, in einer Stadt mit 2000 Einwohnern, ist eine wöchentlich 2mal erscheinende Zeitschrift mit oder ohne Buchdruckerei (46 Str. Schrift) zu verkaufen. Dieselbe hat 385 Abonnenten und pro 1860 betragen die Insertionsgebühren 396 \mathfrak{f} . Da in derselben Stadt sich ein vollständiges k. Gymnasium und eine sehr besuchte Töchterschule befinden, so sichert die Uebernahme dieses Blattes bei Errichtung einer Buchhandlung und eines Schreibmaterialien-Geschäfts ein sicheres und reichliches Auskommen, zumal Concurrnz nicht vorhanden ist. Die Zeitungscantion beträgt 1000 \mathfrak{f} . Mangel einer Concession als Buchdrucker wird kein Hinderniß bieten. Hierauf Reflectirende belieben ihre Zuschrift unter Lit. O. P. bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Um gefällige Benachrichtigung

[938.] in directen Briefen über den jetzigen Aufenthalt des aus Böhmen gebürtigen

Baron Jaromir Mundy

ersucht ihre Collegen des In- und Auslandes dringend die

Stabel'sche Buch- und Kunstb.
in Würzburg.

Musikalien - Maculatur

[939.] wird zu den höchsten Preisen gegen baare Zahlung — in jeder Quantität — zu kaufen gesucht. Offerten unter D. L. befördert die Exped. d. Bl.